

Dankesworte von Dr. Klaus-Wilhelm Lege zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 20. August 2009 in der Deutschen Botschaft in Argentinien

Einführende Worte

Als mich der deutsche Botschafter in Argentinien, Botschafter Günter Knieß, auf der Jubiläumsveranstaltung der Pestalozzi-Schule zur Seite nahm und mit ernsten Worten anhub zu sprechen, erschrak ich und dachte, was mag er wollen? Der erste Schreck wegen seiner ernsten Miene wandelte sich doch gleich in freudige Erregung, als er mir mitteilte, dass für mich in der Botschaft ein **Bundesverdienstkreuz (BVK)** angekommen sei, ich solle ihm für das feierliche Überreichen des **Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** einen Termin und einzuladende Gäste vorschlagen.

Mein Freundes- und Bekanntenkreis in Argentinien ist nicht nur auf meine Kontakte bei der Arbeit in der deutschen **Auslandshandelskammer - AHK** zurückzuführen; denn ich habe bewusst die Zusammenarbeit mit weiteren Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs gesucht. Deshalb verdanke ich das BVK auch all denen, mit denen ich über die eigentliche Kammerarbeit hinaus tätig sein konnte und die mich dabei immer sehr unterstützten, vor allem meiner lieben Frau Léa Jeanne.

Die Kooperation mit anderen deutschsprachigen Einrichtungen habe ich vor allem aus zwei Gründen vorgenommen, die sich ergänzen und aus meiner Sicht als deutscher AHK-Geschäftsführer von großer Bedeutung sind, nämlich die **soziale Verantwortung und ein positives Deutschlandbild**.

Darauf werde ich kurz eingehen, und zwar ohne die Begriffe, die diesem erlauchten Kreis bekannt sein dürften, näher zu erläutern.

Im Einzelnen geht es mehr um die Frage, wie die soziale Verantwortung und das positive Deutschlandbild erzielt werden können.

Soziale Verantwortung und positives Deutschlandbild

Aufgrund von Untersuchungen der deutschen Auslandshandelskammern im Mercosur würden manche Unternehmen gern Projekte im Rahmen ihrer **sozialen Verantwortung (Corporate Social Responsibility - CSR)** durchführen. Sie verfügen über die dazu notwendigen finanziellen Mittel, sind aber weder in der Lage, entsprechende Projekte zu definieren, noch zu ihrer Durchführung eigenes Personal mit sozialverantwortlicher Kompetenz abzustellen.

Hier können die meisten über konkrete Projekte verfügenden argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs mitwirken, und zwar diejenigen **im schulischen Bereich und auch im Bereich von Kultur und Sport** sowie solche **in religiösen und wohltätigen Bereichen**. Sie alle haben schon gesellschaftsrelevante Projekte durchgeführt, und das mit äußerst knappen Mitteln, unter größtem persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder, die auch weit entfernt von der alten Heimat ihre positiven Eigenschaften, die den „Deutschen im weitesten Sinne“ generell eigen sind, wie Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und Pünktlichkeit sowie Organisationstalent, Qualitätsbewusstsein und Disziplin bewahrt haben.

Statt berufsmäßige Nichtregierungsorganisationen (Non-Government Organizations - NGOs) mit der Projektarbeit zu beauftragen - von denen manche statistisch nur etwa 40 % des eingesetzten Kapitals einem Projekt direkt zuführen - sollten die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs für die Projektarbeit in

der sozialen Verantwortung von den daran interessierten Unternehmen mit herangezogen werden. Dadurch würde mit der ihnen eigenen Erfahrung und mit ihren projektspezifischen Kenntnissen nicht nur die Nachhaltigkeit des jeweiligen Projekts gesichert, sondern auch die positive Resonanz zugunsten der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs basieren auf der freiwilligen, ehrenamtlichen Arbeit von ursprünglich deutschsprachigen Menschen, unabhängig vom Herkunftsland und von der Religion, Sie umfassen die verschiedensten Altersgruppen, überschneiden sich in ihrem Angebot, haben eigene und andere Tagungsstätten beziehungsweise Vereinsanlagen und üben ihre Tätigkeit mit einem enormen Zeitaufwand und erheblichen eigenen finanziellen Beiträgen aus, ferner mit Spenden aus der Wirtschaft und vereinzelt Zuwendungen aus den Ursprungsländern. Dabei leben diese Vereinigungen von der Kreativität und Initiative ihrer Mitglieder. Ihre Arbeit ist weitgehend frei von wirtschaftlichen Interessen und in der Regel absolut transparent, sie kann als Benchmark (Messlatte) für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten der sozialen Verantwortung dienen.

Die argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs sind sehr heterogen. Das beruht auf den verschiedensten Interessenlagen der jeweiligen Mitglieder und deren gewählter Vertreter in unserer freiheitlichen Gesellschaft. Sie spiegeln den in den deutschsprachigen Ursprungsländern praktizierten Pluralismus wider.

Die Assimilierung der Einwanderer aus den deutschsprachigen Räumen ist auch in Argentinien weit fortgeschritten, nicht nur aufgrund des Zusammenlebens mit anderen Einwanderern in der neuen Heimat, sondern vor allem auch durch Heirat mit anderen ethnischen und religiösen Gruppen, wodurch Argentinien zu einem Melting Pot geworden ist. Dennoch werden in den

deutschstämmigen Vereinigungen **deutsche Bräuche** noch heute gepflegt und die den Deutschen zugeschriebenen **Werte und Tugenden** erhalten und gefördert. Das geschieht nicht nur im Interesse der einzelnen Deutschstämmigen in der Gemeinschaft, sondern vor allem zum Vorteil für die neue Heimat Argentinien.

Die Arbeit der argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs hat nichts mit den negativ besetzten Begriffen „Deuschtümelei“ und „Vereinsmeierei“ oder gar „deutscher Klüngel“ zu tun, zumal die Mitglieder dieser Vereinigungen mehrheitlich auch dazu bereit sind, ihr eigenes Bild von der alten Heimat an die sich wandelnde Realität immer wieder anzupassen und sich weitgehend in die Gesellschaft ihrer neuen Heimat zu integrieren.

Das zu verstehen, braucht noch Aufklärungsarbeit und ein daraus resultierendes Umdenken; denn die deutschsprachigen Entsandtkräfte und andere kurzfristig in das Land kommende Besucher neigen zu der den Menschen deutscher Sprache offensichtlich eigenen „Sozialromantik“, aufgrund derer es leichter fällt, fern liegende Kulturen mit stehen gebliebenen Werken anderer Menschen zu bewundern und fremde Gemeinschaften zu unterstützen, als die konkrete Lage der deutschsprachigen Gemeinden zu sehen und die diesen eigenen Werte und Leistungen zu unterstützen oder gegebenenfalls aus heutiger Sicht zu korrigieren beziehungsweise zu aktualisieren und im Interesse der sozialen Verantwortung und eines positiven Deutschlandbildes zu nutzen. Dies wäre unter langfristigem, entwicklungspolitischem Ansatz und sicher auch im unternehmerischen Sinn ergebnisorientiert und vor allem nachhaltig.

Deutschsprachige Einwanderer und deren Kinder und Kindeskinde, auch wenn sie in Familien aus anderen Ursprungsländern eingeheiratet haben, bringen in der Regel eine **positive Einstellung zu Deutschland** mit. Sie wirken in ihrem Bekannten- und Freundeskreis als Multiplikatoren für das heutige Deutschland.

Das sollte von offizieller deutscher Seite nicht nur verstanden, sondern noch mehr gefördert werden. Das ist die kostengünstigste und effizienteste Art und Weise, das **positive Deutschlandbild** zu pflegen, den deutschen Außenhandel weiter zu verbessern sowie künftige wirtschaftliche und politische Partner - auch für die Umsetzung der **sozialen Verantwortung** - zu gewinnen; denn es genügt nicht, nur schwankende Eliten eines Landes von Deutschland zu überzeugen.

Die argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs sind besonders erfolgreich im schulischen Bereich, insbesondere in Kultur und Sport sowie in religiösen und wohltätigen Bereichen.

Die **Schulen** bereiten Kinder und Jugendliche auf ihr Leben generell und letztlich auf ihr Berufsleben speziell vor. Die diesbezüglichen argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs unterhalten allgemeinbildende Schulen, Berufs- und Gewerbeschulen sowie Sprachschulen. Sie alle heben mit ihrer überwiegend argentinischen Schülerschaft aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Qualität das Bildungsniveau in Argentinien.

In diesem weiten schulischen Bereich können sozialverantwortlich geführte Unternehmen auf den verschiedensten Gebieten tätig werden, sei es durch die Einrichtung von Klassenzimmern, von Physik- und Chemiesälen, von Computerräumen usw.

Auch die argentinischen **Sportvereine** deutschsprachigen Ursprungs haben eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion. Sie sorgen für den körperlichen Ausgleich zu den schulischen Aktivitäten. Sie beschäftigen Kinder und Jugendliche, auch im Hinblick auf deren Gesundheit, nach dem Motto „Mens sana in corpore sano“. Sie geben die Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen jährlich abzulegen, den Inbegriff körperlicher Fitness auf der Grundlage des Breitensports mit Laufen, Springen,

Werfen/Stoßen und Schwimmen. Was für die Jugend gilt, ist ebenso für Menschen aller Altersklassen bis in das fortgeschrittene sogenannte Dritte Alter gleich wichtig. Breitensport fördert die Volksgesundheit einer Nation.

Bei den Sportvereinen gibt es sinnvolle Möglichkeiten der Umsetzung der sozialen Verantwortung durch die Anlage von Sportplätzen mit Laufbahnen, Schwimmbecken, Turnhallen, Teamsportanlagen usw., die ebenfalls von den Schulen genutzt werden können. Auch hier sorgen die ehrenamtlichen Vorstände für die hundertprozentige Ankunft der finanziellen Mittel am Ziel.

Darüber hinaus haben die von deutschsprachigen Einwanderern und ihren Nachkommen gegründeten **kulturellen Vereinigungen** eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft Argentiniens. Sie erhalten Sprache und Bräuche einer Gemeinschaft, die zur Nationwerdung Argentiniens unerschöpfliche Beiträge geleistet hat und noch leistet, sei es in der sichtbaren Architektur des Landes, in der Kunst und in den Wissenschaften. Auch die Erhaltung und Ausbreitung der Werte und Tugenden der deutschsprachigen Gemeinschaft ist von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der argentinischen Nation. Die Leistungen der kulturellen Vereinigungen deutschsprachiger Einwanderer, zum Beispiel durch die Pflege von Volkslied und Volkstanz - was nichts mit Deutschtümelei zu tun hat, sind ein Bestandteil der Pluralität und Diversität der argentinischen Kultur.

Im kulturellen Bereich gibt es viele förderungswürdige Aktivitäten für Unternehmen mit sozialer Verantwortung, wie beispielsweise die Veröffentlichung von Übersetzungen aus der jeweiligen Literatur, die Förderung von Volksmusik, klassischer und moderner Musik sowie die Unterstützung von Chören als Integrationsfaktoren, ferner die Einrichtung binationaler Kulturzentren zur Vertiefung der künstlerischen Kontakte.

Die **religiösen Gemeinden** deutschsprachigen Ursprungs umfassen die entsprechenden Vereinigungen und Einrichtungen, die von deutschsprachigen Einwanderern und deren Nachkommen in Argentinien geschaffen worden sind. Dazu gehören die christlichen und jüdischen Gemeinden, die deutschsprachig begonnen haben, wenn auch die deutsche Sprache im Laufe der Zeit zurückgedrängt wurde und heute eine untergeordnete Rolle spielt. Entscheidend ist die Vermittlung von religiösen Werten, die besonders von Deutschsprachigen im Laufe der Religionsgeschichte geschaffen und beeinflusst worden sind, zum Beispiel von Nikolaus von Kues (Nicolaus Cusanus), Martin Luther und Moses Mendelssohn. Ob diese Werte dann in deutscher, hebräischer oder spanischer Sprache gelehrt werden, ist letztlich nicht entscheidend für die Religion.

Die deutschsprachigen Religionsgemeinschaften bewahren trotz der sich wandelnden sprachlichen Verständigung ihre wesentlichen geistlichen Inhalte und fördern das seelische Gleichgewicht des Menschen. Deshalb empfangen sie Mittel aus der sozialen Verantwortung der Unternehmen, die sich für das religiöse Wohl ihrer Mitarbeiter und Dritter einsetzen und sich an Projekten der Gemeinde beteiligen möchten. Solche Projekte für die eigene Gemeinde sind aufgrund der ehrenamtlichen Vorstände und freiwilligen Helfer vollkommen zielorientiert.

Da die religiösen Gemeinden ausnahmslos nicht nur im religiösen und kulturellen Bereich tätig sind, sondern gerade auch im **karitativen Bereich**, führen sie Bazare durch, haben einen Mittagstisch für die ganz Armen der Gesellschaft, unterhalten eine Kleiderkammer für hilfsbedürftige Mitbürger, unterstützen finanziell und machen Besuche bei Kranken. Die Kosten dafür decken sie ebenfalls mit Spenden aus ihrer Gemeinde und auch von Dritten,

vor allem aus den Fonds für Projekte zur sozialen Verantwortung der Unternehmen.

Wenn auch viele Freiwillige mit ihrer Zeit und ihren eigenen finanziellen Mitteln zur Hilfeleistung beitragen, so sind doch die Hilfsbedürftigen zahlenmäßig so groß, dass immer an irgendeiner Stelle die Mittel zu einer optimalen Sozialarbeit fehlen und „Hilfe zur Selbsthilfe“ nicht möglich ist.

Deshalb haben auch **die sozialen beziehungsweise wohltätigen Vereinigungen** deutschsprachigen Ursprungs diesen dualen Ansatz, nämlich als Rezeptoren die Aufnahme von finanziellen Mitteln und anderen Leistungen zur Durchführung ihrer sich selbst gesetzten Aufgabe, zum Beispiel die Unterhaltung eines Kinder- oder Altersheims und die Nächstenhilfe für die ganz Armen in ihrer näheren und weiteren Umgebung. Andererseits beteiligen sie sich auch an Projekten Dritter, beispielsweise die Bekämpfung von Lepra und Tuberkulose in Argentinien sowie die Unterstützung von hilfsbedürftigen Gemeinden im Landesinnern. Hier treten diese karitativen Vereinigungen mangels eigener Mittel oder solcher aus dem Mitgliederkreis auch als Mediatoren von Mitteln aus der sozialen Verantwortung von Unternehmen auf oder führen gemeinsam Projekte aus, in Einzelfällen auch mit einem Beitrag staatlicher und politischer Institutionen aus Deutschland.

Für die Zukunft wird die Beteiligung der argentinischen Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs an der Umsetzung der sozialen Verantwortung besonders wichtig sein. Dafür müssen sie sich selbst auch vorbereiten. Der entscheidende Beitrag der deutschstämmigen Vereinigungen wird deshalb intern in der **Förderung der Jugend** liegen und der **Vorbereitung ehrenamtlicher Nachwuchskräfte** für eine engere

Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der örtlichen Grenzen, zumal die Vereinslandschaft in ständiger Bewegung ist, sowohl in inhaltlicher als auch in örtlicher Hinsicht.

Es ist zu hoffen, dass diese Vereinigungen im eigenen und im Interesse der deutschen Auslandshandelskammer - AHK angeschlossenen Unternehmen bei der Corporate Social Responsibility - CSR verstärkt mitwirken. (Argentinische Vereinigungen deutschsprachigen Ursprungs – Ein Beitrag zur sozialen Verantwortung. Buenos Aires 2007). Dieser Einsatz ist sicher auch ein Beitrag zur nachhaltigen Sympathiewerbung für Deutschland. KWL